

Inhalt

Zur Einführung	7
Einleitung	11
1. Vorüberlegungen	15
1.1 Struktur	16
1.2 Personenkreis	17
1.3 Zugangswege zur Diagnostik	18
1.4 Aufgaben und Inhalte der Diagnostik	19
2. Perspektiven	21
2.1 Die Perspektive Entwicklung	22
2.2 Die Perspektive Fähigkeiten	25
2.2.1 Exkurs: Der Ansatz von Hollenweger & Bühler (2019)	26
2.2.2 Die Fähigkeitsbereiche	28
2.3 Spezifika	31
2.3.1 Pflege	35
2.3.2 Aufmerksamkeit	36
2.3.3 Kommunikation	36
2.3.4 Essen und Trinken	37
2.3.5 Emotionalität	39
3. Durchführung	43
3.1 Zeitaufwand	43
3.2 Termine und Wiederholungen	44
3.3 Rahmenbedingungen	44
3.4 Einbezug von Eltern	44
3.5 Notation Erkenntnis	45
3.6 Beobachtung Variation	49
3.7 Materialien	50
4. Gütekriterien	51
4.1 Kürzung Modifikation	51
4.1.1 Die Beziehungen zwischen Mutter (Bezugsperson) und Kind	52
4.1.2 Die Reaktion der Person auf Stimme und Sprache	52
4.1.3 Lautliche Äußerungen	52
4.1.4 Sensorik – somatisch	54

4.1.5	Sensorik – Hören	54
4.1.6	Sensorik – Sehen	54
4.1.7	Handbewegung und Spiel	56
4.1.8	Bewegungen des Körpers	56
4.1.9	Räumliches Erleben	56
4.1.10	Essen und Trinken	58
4.2	Validierung des Leitfadens Förderdiagnostik	58
4.2.1	Der Fragebogen	59
4.2.2	Ergebnisse	60
4.2.3	Interpretation	67
5.	Bildungsplanung	69
5.1	Zum Bildungsverständnis im Kontext schwerster Beeinträchtigung	69
5.1.1	Zur historischen Entwicklung des Bildungsbegriffs innerhalb der Pädagogik bei schwerster Beeinträchtigung	70
5.1.2	Aktuelle Situation und Entwicklungen	71
5.1.3	Skizzierung eines zeitgemäßen und nicht-ausschließenden Bildungsverständnisses	72
5.1.4	Pädagogische Förderung und Begleitung von Bildungsprozessen	73
5.1.5	Ausblick	74
5.2	Fähigkeitsbereiche und Fördervorschläge	75
5.2.1	Objektive Welt (Methodische Kompetenzen und Leistungsfähigkeit)	77
5.2.2	Soziale Welt (Soziale Kompetenzen und Zugehörigkeit)	78
5.2.3	Subjektive Welt (Personale Kompetenzen und Selbstständigkeit)	80
5.3	Spezifische Fragestellungen und Vorschläge für die Bildungsplanung	81
5.3.1	Pflege	82
5.3.2	Aufmerksamkeit	85
5.3.3	Kommunikation	87
5.3.4	Essen und Trinken	91
5.3.5	Emotionalität	93
5.4	Beispiele zur Bildungsplanung	96
5.4.1	Praxisbeispiel 1 – Heilpädagogische Früherziehung (Gian, 1;1 Jahre)	97
5.4.2	Praxisbeispiel 2 – Heilpädagogische Früherziehung (Noé, 2;9 Jahre)	106
5.4.3	Praxisbeispiel 3 (Noah, 10;8 Jahre)	117
5.4.4	Praxisbeispiel 4 (Janine, 17;9 Jahre)	125
5.4.5	Praxisbeispiel 5 (Max, 12;0 Jahre)	135
5.5	Bildungsplanung interdisziplinär – Vorlagen für die Praxis	148
Anhang		151
Notationszirkel – Kopiervorlage Download		153
Beobachtungsbogen – Kopiervorlage Download		154
Bildungsplanung – Kopiervorlage Download		176
Herausgeber		183
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter		183
Literatur		185